

Ludwig F. Drapalik, HB9CWA wird als Ehrenmitglied ausgezeichnet

## Er verhalf über 1200 Amateuren zur Lizenz

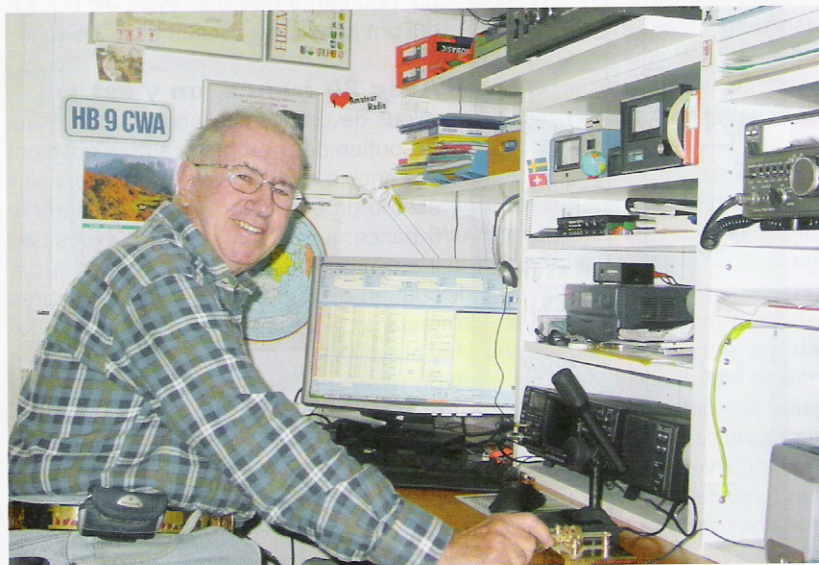
**An den USKA Marconi Days in Salvan wird Ludwig F. Drapalik am 19. September die Urkunde als Ehrenmitglied überreicht. Eine verdiente Ehrung für einen Funkamateure, der an seiner ILT-Schule Hunderte von Hams ausgebildet hat – und immer noch ausbildet.**

Elektroingenieur, Journalist, Werber, Verleger, Programmierer, Weltumsegler, Rentner im Unruhestand: All dies und noch mehr trifft auf den heute 72-jährigen Ludwig F. Drapalik, HB9CWA zu. Doch nicht weil er Elektronik-Fachzeitschriften herausgab oder weil er als HB9CWA/mm in sieben Jahren mit seiner Gattin Lotti rund um die Welt schipperte, hat ihn USKA-Delegiertenversammlung

Unterricht von Thailand aus, kam auf Heimaturlaub in die Schweiz, legte hier «schnell» die Lizenzprüfung und ein Jahr später auch die Morseprüfung ab».

Begonnen hatte das Abenteuer ILT-Schule für den passionierten Segler 1979 mit Kursen über Hochsee-Yachtfunk, Navigation und Mathematik. Ab 1981 befasste sich Ludwig F. Drapalik ernsthaft mit Amateurfunk, verfasste einen Amateurfunk-Kurs und bestand 1982 selbst die Lizenzprüfung. Er erhielt das Rufzeichen HB9RPY, das er zwei Jahre später nach der Morseprüfung gegen HB9CWA eintauschen konnte. Mit den regelmässigen Lizenzkursen ab 1983 stiess die Schule in eine Marktlücke. Die Zahl der seither erfolgreich bis zur Prüfungsreife ausgebildeten Funkamateure spricht eine

*Ludwig F. Drapalik, HB9CWA, sera particulièrement honoré lors de la journée Marconi qui sera aussi la fête annuelle de l'USKA à Salvan VS. L'assemblée des délégués du 21 février 2009 l'avait élu membre d'honneur sur proposition du comité avec une très nette majorité. Par ce geste l'USKA reconnaît l'œuvre de pionnier dans la formation des radioamateurs en Suisse. Du haut de ces 72 ans, Ludwig F. Drapalik peut se targuer avec raison d'avoir aidé plus d'une génération d'helvètes à obtenir la licence d'émission pour amateurs. En 1979 il a fondé à Zurich ILT-Schule qui, en plus des cours radio, pour yacht de haute mer, dispensait bientôt aussi la formation de radioamateur, une niche du marché encore à combler. Au cours de trente ans depuis la fondation, ce sont quelques 1200 personnes qui ont suivi les cours de ILT-Schule et ont alors réussi l'examen pour la licence, et parmi celles-ci les membres actuels du comité. HB9MQM (trad. HB9IAL)*



Ludwig F. Drapalik, HB9CWA, in seinem Shack.

am 21. Februar dieses Jahres zum Ehrenmitglied ernannt. Nein, sie ehrte damit einen Funkamateure, der sich wie wohl kein zweiter für die Förderung des Nachwuchses engagierte. In den dreissig Jahren seit der Gründung seiner ILT-Schule Schule für Erwachsenenbildung in Zürich verhalf er mit Präsenz- und Fernkursen über 1200 Interessierten zur Amateurfunklizenz. «Wir hatten in der Schule alle – von Fachleuten bis zu völlig Ahnungslosen», erinnert sich HB9CWA. Der wohl am weitesten entfernt lebende ILT-Absolvent ist Werner Hungerbühler, der heutige HSØZCL: «Er folgte dem

deutliche Sprache. Zu den Absolventen der ILT-Schule gehören mit Daniel Kägi, HB9IQY, Andreas Thiemann, HB9JOE und Pirmin Kühne, HB9DTE alle momentanen Vorstandsmitglieder der USKA. «Wir boten und bieten eine professionelle Ausbildung zu Amateurpreisen», fasst HB9CWA sein Rezept zusammen. Ein Geschäft seien die Amateurkurse allerdings nie gewesen, räumt er ein. Für die Butter aufs Brot musste seine Tätigkeit als Fachjournalist und Verleger sorgen.

Neue Wege ging Drapalik im Morseunterricht: Er entwickelte das Übungsgerät Morsix, das in einer speziellen

Version auch bei der Armee eingesetzt wird. Die ILT-Schule betreut heute im Auftrag des Verteidigungsdepartements die vordienstliche Morseausbildung der strategischen Funkaufklärer, eine Aufgabe, die früher von der Armee selbst wahrgenommen wurde.

Auch nach seiner Rückkehr von der Weltumsegelung 2003 und eigentlich schon im Pensionsalter konnte HB9CWA das Amateur-Ausbilden nicht lassen: Seit 2007 bietet er die Kurse der ILT-Schule in Wetzikon an, wo er in einem über 200-jährigen Kleinbauernhaus (mit modernem Kurzwellenbeam) wohnt, einem sogenannten Flarz. Es habe sich schon etwas geändert gegenüber früher, bilanziert Ludwig F. Drapalik: «Der frühere HF-Virus ist nicht mehr vorhanden». Weil es heute das Internet andere und billige Möglichkeiten der weltweiten Kommunikation biete, habe der Amateurfunk an Exklusivität verloren. Damit sei für viele die Motivation gesunken, sich für die Lizenzprüfung anzustrengen: «Die Lernbereitschaft ist keiner Weise mehr wie früher».

HB9MQM